

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach.

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Nr. 70.

Donnerstag, 12. Juni 1913.

65. Jahrgang.

Auf Blatt 6 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Spar-, Kredit- und Bezugs-Verein Rödertal, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in Bretinig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Friedrich Traugott Runath in Bretinig nicht mehr Mitglied des Vorstandes und der Privatus Herr Robert Ziegenbalg in Großröhrsdorf Mitglied des Vorstandes geworden ist. Pulsnitz, am 10. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Stadtschule zu Pulsnitz. Öffentliche Einladung.

Das Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers wird in der Stadtschule Montag, den 16. Juni, abends 7 Uhr, und in der Fortbildungsschule Dienstag, den 17. Juni, abends 7/8 Uhr durch eine öffentliche Schulfeste begangen werden. Die Festrede am Montag hält Herr Gräfe, die am Dienstag Herr Winkelmann. Zu diesen Festen werden die geehrten Behörden, Eltern, Herren Obermeister, Meister, Arbeitgeber, wie alle Freunde unseres Schulwesens ergebenst eingeladen durch

Das Lehrerkollegium.

Das Wichtigste.

Der Reichstag setzte gestern in Gegenwart des Reichskanzlers die zweite Lesung der Wehrvorlage fort. Zwischen Berlin und Newyork wurden jetzt die ersten Funkpruchmittlungen ausgetauscht. Der Riesendampfer „Imperator“ trat gestern nachmittags die erste Fahrt nach Amerika an. Die belgische Heeresreform erfordert eine einmalige Ausgabe von 284 Millionen Francs. Ein Gesamtschritt der Mächte bei den Balkanstaaten steht unmittelbar bevor. Der Kaiser hat sich bereit erklärt, das Schiedsrichtertamt zwischen Serbien und Bulgarien zu übernehmen. Der König von Montenegro ließ 15 000 Mann mobilisieren, die zur Verfügung des serbischen Oberkommandos stehen sollen. Auf den Großwesir Mahmud Scheffet Pascha wurde in Konstantinopel ein Attentat verübt, wobei der Großwesir getötet wurde.

Verständigung oder Auflösung?

Das Schicksal der Wehr- und Dedungsvorlagen ist nach wie vor in Dunkel gehüllt. Die Budgetkommission hat die Militärforderungen bis auf wenige Abstriche genehmigt, sodaß im Plenum am Dienstag die zweite Lesung ihren Anfang nehmen konnte. Auch über den Wehrbeitrag hat die Kommission sich vorläufig geeinigt, indessen können diese Beschlüsse noch in der zweiten Beratung leicht umgestoßen und im Reichstage selbst weitere Abänderungen erfahren. Wie also schließlich dieser wichtige Teil der Militärgesetze ausfallen wird, läßt sich gar nicht vorher sagen. Aus dem am Schluß der Montagssitzung abgegebenen Erklärungen der Fraktionsführer des Zentrums und der Rechten geht hervor, daß das Zentrum seine Zustimmung zur Wehrvorlage in der dritten Lesung von der weiteren Behandlung der Steuerentwürfe abhängig macht. Es ist entschlossen, dann gegen das Militärgesetz zu stimmen, wenn bis dahin keine Verständigung über die Dedungsvorlagen in ihrer Gesamtheit erzielt ist. Konservative und Reichspartei haben sich vorsichtiger ausgesprochen. Auch sie haben ausdrücklich betont, daß sie auf eine gemeinsame Verabschiedung sämtlicher Gesetzesentwürfe den größten Wert legen und ihr Verhalten danach einrichten werden, sie haben sich aber keineswegs für ein kategorisches Nein erklärt. Insofern haben konservative und Zentrum gegenüber der Linken, die scheinbar die Situation beherrscht, einen Erfolg erzielt, als die Budgetkommission in der Beratung der Dedungsvorlagen fortfährt. Wenn diese Kommissionsverhandlungen jedoch in dem bisherigen Tempo fortgesetzt werden, dann ist es aber gänzlich ausgeschlossen, noch in der jetzigen Tagung alle Dedungsvorlagen zu verabschieden. Es werden also wiederum Einigungsverhandlungen stattfinden müssen, um das Zentrum von seinem Widerstand abzubringen. An dem Ausgang dieser Verhandlungen wird natürlich auch die Regierung das größte Interesse haben, die wiederholt erklärt hat, daß bis spätestens zum

1. Juli die Militärvorlage erledigt sein muß, wenn das Gesetz am 1. Oktober in Kraft treten soll. Vor einigen Tagen hat ein dem nationalliberalen Führer Bassermann nahestehendes süddeutsches Blatt berichtet, daß der Reichskanzler die Reichsvermögenssteuer wiederholt als unannehmbar für die verbündeten Regierungen bezeichnet habe. Eine Einigung, wie sie die Zentrumspresse empfehle, hätte nur dann einen Sinn, wenn man zur Auflösung des Reichstages treiben wollte. Wenn weiter gesagt wird, daß tatsächlich in Zentrumskreisen eragischer als bisher dem Auflösungsgeboten nähergetreten werde, so stände diese Haltung durchaus im Einklang mit der Erklärung, die der Abgeordnete Dr. Spahn in der Sitzung vom Montag abgegeben hat. Deshalb klingt es auch durchaus nicht unwahrscheinlich, daß man im Regierungslager fest entschlossen ist, an das Band zu appellieren, falls die Wehrvorlage in der dritten Lesung keine Mehrheit finden würde. Zu einer Ablehnung müßte es aber kommen, wenn das Zentrum an seinem Grundsatz „keine Ausgabe ohne Dedung“ festhält oder in diesem einen Falle nachgibt und nicht auf der endgültigen Erledigung sämtlicher Dedungsvorlagen noch in dieser Tagung besteht. Nur im letzteren Falle ist ein Konflikt zu vermeiden, da Zentrum und Sozialdemokraten die Wehrvorlage zu Falle bringen würden und die Auflösung des Reichstages die Folge der Ablehnung wäre. Ähnliche Situationen hatten wir im Laufe der letzten Jahre wiederholt, schließlich kam es aber immer noch zu einer Verständigung der in Frage kommenden Faktoren, sodaß man auch diesmal die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung nicht aufgeben darf.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Einweisung.) Der vergangene Sonntag war ein Festtag unserer Gemeinde. Nach fast 8 monatiger Wagnis wurde an diesem Tage Herr Pastor Friedrich Erich Stange als zweiter Diakon von Pulsnitz eingeweiht. Von seinen Amtsbrüdern und dem Kirchenvorstand geleitet hielt er unter Glockengeläut und Orgellaut seinen Einzug in die Kirche. Nach dem Eingangskied und der Liturgie hielt Herr Oberkirchenrat Rosenkranz die Ordinationsansprache auf Grund des Textwortes: Friede sei mit Euch! Wie mich der Vater sendet, so sende ich Euch! Darauf folgte die eigentliche Ordination. In seinem Lebenslauf stellte sich dann Herr Pastor Stange als der neue Diakon von Pulsnitz vor. In Seifhennersdorf geboren, hat er nach der in Bittau verbrachten Gymnasialzeit in Berlin, Greifswalde und Leipzig studiert, um wie sechs seiner Vorfahren ins geistliche Amt einzutreten. Seine Kandidatenzeit verbrachte er in Lyon in Frankreich als Hilfsgeistlicher. Das Pulsnitzer Amt tritt er unmittelbar nach seinem zweiten Examen an. Seiner Antrittspredigt hatte Herr Pastor Stange den Text: Luc. 10, 23, 24 zu Grunde gelegt: Selig die Augen, die da sehen, was Ihr seht! usw. Möge es ihm vergönnt sein, in Segen für unsere ganze Gemeinde zu wirken, besonders aber für die beiden Dörfer, die ihm als sein besonderer Bezirk zugewiesen sind: Obersteina und Niedersteina. — Herr Pastor Stange wohnt im zweiten Diakonatsamt, Ecke Albert- und Rietschelstraße. Alle Zeugnisse sind von jetzt ab bei ihm zu holen.

Pulsnitz. (Fortbildungsschule.) Nächste Woche fällt der Fortbildungsschulunterricht aus. Dafür findet Dienstag, den 17. Juni, abends 7/8 Uhr in der Turnhalle die öffentliche Feier des Regierungsjubiläums Sr. Maj. unseres Kaisers statt. Diese Feier tritt an Stelle des Wochenunterrichts; daher ist jeder Schüler zu ihrem Besuche verpflichtet. Die Klassen F I, IIa und IIb sammeln sich pünktlich 7/8 Uhr in den Stimmern des mittleren, die Klassen F IIIa, IIIb und IV in denen des oberen Korridor. Es sei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unsere Schulfeste nicht für einen engbegrenzten Kreis von Gästen bestimmt sind, sondern, daß jeder Mann freundlichst dazu geladen und herzlich willkommen ist.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Die Höhe des Jahres ist bald wieder erklommen, der Sommer tritt bald in Kraft und die allerschönste Zeit des Jahres liegt wieder hinter uns. Wir haben schon wunderbar schöne und sehr warme Tage gehabt, jetzt ist einmal Kühle und trübe Witterung eingetreten. Wir geben uns jedoch der Hoffnung hin, daß bald erneut wärmeres Wetter Platz greift, weil der höchste Druck noch fortbauend im SW. sich befindet und neue Störungen vom Ozean folgen werden, so daß Winde aus S. bis SW. die Oberhand haben dürften und diese werden einer länger andauernden und stärkeren Abkühlung entgegen wirken. Wir erwarten deshalb am Sonntag wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres Wetter mit etwas kühler Nacht und mäßiger Tageswärme, gelegentlich auch etwas Regen. — (Enttäuscht.) Mit der Hoffnung, ein lentbares Zeppelinluftschiff über hiesige Gegend kommen zu sehen, ist es vorläufig nichts. Die im Anschluß an die Luftfahrt nach Wien geplante Fahrt des Zeppelinluftkreuzers von Wien über Dresden nach Berlin ist fallengelassen worden. Das Luftschiff hat eine günstige Wetterlage benützt, die über dem Donautale herrschte und ist in westlicher Richtung nach Württemberg zurückgekehrt.

(Zum Regierungsjubiläum.) Die Ausgabe der neugeprägten Erinnerungsmünzen zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers durch die Königl. Münze in Berlin wird an sämtliche Reichsstassen und die staatlichen Kassen der Bundesstaaten am 13. d. M. erfolgen, mit der Maßgabe, daß vor dem 15. Juni, dem Tage des eigentlichen Regierungsjubiläums, eine öffentliche Ausgabe der Münzen nicht stattfinden darf. Da am 15. und ev. auch am 16. Juni die Kassen geschlossen sind, dürfte die erste offizielle Ausgabe der Münzen erst am 17. Juni erfolgen können. Es sind im ganzen sechs Millionen Erinnerungsmünzen geprägt, von denen die eine Hälfte als Dreimarkstücke, die andere Hälfte als Zweimarkstücke ausgegeben wird. Besondere Münzstücke für Sammler und Interessenten, sogenannte „polierte Münzen“ sind sämtlich bereits vergriffen.

Pulsnitz M. S. (Öffentliche Kaiser-Jubiläumssfeier.) In unserer Volksschule wird am 16. Juni l. J. eine öffentliche Kaiser-Jubiläumssfeier veranstaltet. Um einen zahlreichen Besuch zu ermöglichen, findet dieselbe abends 7 Uhr in Menzels Gasthof statt. Das Lehrerkollegium ladet die werten Eltern, sowie alle Freunde der Schule zu dieser Feier herzlichst ein. Bg.



Ramenz. (Die Gewährung eines Wohnungsgeldes) an die städtischen Beamten nach 7% vom Gehalt, rückwirkend vom 1. Januar 1913 ab, haben die städtischen Kollegien beschlossen.

Rammstein. (Militärvereins-Jubiläum.) Von schönstem Wetter begünstigt fand am Sonntag das 50jährige Jubiläum des hiesigen R. S. Militärvereins „ehrenvoll verabschiedeter Militärs“ statt. Mit dieser Feier wurde auch die Weihe der vom Gutsbesitzer Friedrich August Schuster geschenkten neuen Fahne verbunden. Gegen Mittag zogen die Brudervereine in den festlich geschmückten Ort ein. Sie wurden am Festgericht vom Jubelverein feierlich empfangen. Lebhaftes Treiben herrschte nun auf allen Straßen, bis der Festzug sich ordnete, der von vier Festreitern und zehn farbigen Radfahrern eröffnet wurde. Zahlreiche Musikkapellen und Signalfestkorps spielten zum Marsch der circa 50 Korporationen und Vereine, so daß der Zug, den 33 Fahnen und viele Ehrenjungfrauen in weißen Kleidern und grünen Schärpen zierten, eine beträchtliche Länge aufwies. Hunderte von Zuschauern umsäumten die Feststraßen. Der Festzug bewegte sich bis zum Schloßhofe und endigte auf der Festwiese am Schönefelder Gasthofe an der Hauswalder Straße. Die Weihe fand in der sonst üblichen Weise statt. Der zweite Vorsteher, Herr Lehrer Tiede dankte für die der Fahne übergebenen Geschenke, und mit dem allgemeinen Gesänge: „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die Jubelfeier, deren sich die Teilnehmer noch stets gern erinnern werden.

Rnsdorf, 11. Juni. (Töblich verunglückt.) Vorgestern mittag verunglückte auf einem Bau des hiesigen Anstaltsgeländes ein Klempner aus Schleien. Er stürzte wohl infolge eigener Unvorsichtigkeit ab, brach das Genick und war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde in die Parentationshalle gebracht.

Dresden. (Die Lage des Dresdner Gastwirts- und Hotelgewerbes) ist bekanntlich schon seit längerer Zeit keine allzu rosig und es ist zunächst keine Aussicht für eine Besserung vorhanden, da bekanntlich in diesem und nächsten Jahre in Dresden keine Ausstellungen stattfinden und sich das Hauptinteresse in Leipzig konzentriert. Erst in den letzten Jahren mußten wieder eine Anzahl größere Etablissements ihre Pforten schließen, weil der Betrieb nicht mehr lohnte, oder die Inhaber in Zahlungsschwierigkeiten geraten waren. So wurde vor einigen Tagen der Konkurs über das neue „Grand Hotel Reichspost“ eröffnet, das erst im vorigen Jahre mit bedeutendem Kostenaufwande errichtet worden ist. Weiter hat das bekannte Bierlokal und Cabarett „Zum Reichshof“ in der Waisenhausstraße seine Pforten geschlossen, ebenso steht der Künstlerkeller im Heim der Dresdner Kunstgenossenschaft an der Grunaer Straße jetzt verwaist da, doch steht die Dresdner Kunstgenossenschaft schon mit einem neuem Pächter in Unterhandlung. Auch das alte Restaurant „Zum Kanztelhof“ in der Schöffergasse, das früher mit zu den besten Lokalen Dresdens gehörte und sehr viel besucht war, hat aufgehört zu existieren und ist in Geschäftslokalitäten umgestaltet worden. Nach außen hin werden derartige Betriebseinstellungen oft gar nicht recht bekannt, da die betreffenden Hauseigentümer oder Brauereien, in deren Händen sich die Restaurants befinden, die Uebergangszeit bis zur Uebernahme durch einen neuen Wirt dem Publikum durch Plakate an den Fenstern des betreffenden Restaurants anzeigen, auf denen die Inschrift zu lesen ist: Wegen Renovation geschlossen!

Baugen. (Die kriegsmäßige Ballonverfolgung) veranstaltet vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub (Bezirk Baugen) begann am Sonntag mit einer Rundfahrt der an der Verfolgung der Ballons teilnehmenden 18 Automobile und 5 Motorfahräder durch die Stadt. Nachmittags 1/4 Uhr erfolgte nach Bekanntgabe der Kriegslage der Aufstieg der beiden Ballons. Führer des Ballons „Bitterfeld“ war Hauptmann Härtel-Leipzig und Mitfahrer Leutnant Neumann-Baugen vom Infanterie-Regiment Nr. 103. In der Gondel des Ballons „Elbe“ hatten Platz genommen als Führer Oskar Bauer-Bischofswerda sowie als Mitfahrer Oberleutnant Reich-Baugen vom Infanterie-Regiment Nr. 103 und Rechtsanwält Dr. Flade-Baugen. Bei schwach bewegter Luft schwebten die Ballons aus der „schwerbelagerten Festung“ Baugen mit „wichtigen Dokumenten“, die nach der Annahme in Sicherheit zu bringen waren, verfolgt von den Automobilen und Kraftfahrzeugen in nordöstlicher Richtung davon. Dem Aufstiege wohnte ein nach Tausenden zählendes Publikum bei. Ballon „Elbe“ ist abends 1/6 Uhr in sumpfiger Gegend glatt nördlich von Steinölsa bei Niesky gelandet. Hier war ein Automobil, und zwar das des Herrn Baumeister Hünkel-Friedersdorf (Lautitz), Steger, das sofort bei der Landung zur Stelle war. Ballon „Bitterfeld“ ist bei Public (Kreis Rothenburg) gelandet und blieb Steger, da 20 Minuten nach erfolgter Landung keines der Automobile am Landungsplatze zur Stelle war.

Zittau. (Ueber den Weihnachtsmarkt) fand in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine lebhaft ausgesprochene. Man trat schließlich dem Vorschlage des Marktausschusses bei, wonach die von mehreren Geschäftsleuten gewünschte Aufhebung oder Verlegung des sogenannten Christmarktes abgelehnt wird. Maßgebend hierfür ist die Erwägung, daß der Christmarkt eine althergebrachte Einrichtung ist und für eine

große Anzahl von Zittauer Gewerbetreibenden eine nicht unerhebliche Einnahmequelle darstellt.

Übun. (Die Erhöhung des Ehrensoldes) für die bedürftigen Veteranen von 500 auf 1200 Mark beschloß der Stadtgemeinderat aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers.

Reichenbach i. B. (Auf dem sächsischen Gastwirtsstag) wurde als Ort des Verbandstages 1914 Olbernhau i. E. bestimmt.

Leipzig, 11. Juni. (Großes Schandfeuer.) Gestern abend nach Geschäftsfluß brach in den Fabrikräumen der „Deutschen Kugellagerfabrik, G. m. b. H.“ in der Raumburger Straße ein großes Schandfeuer aus, das jedenfalls durch Selbstentzündung entstanden ist. Als die Feuerwehren auf der Brandstelle eintrafen, hatte das Feuer bereits einen gefährlichen Umfang angenommen, denn das Maschinenhaus stand in hellen Flammen. Auch lag eine große Gefahr darin, daß die unter 12 Atmosphären Druck stehenden Kessel durch die große Hitze explodieren konnten. Vom Maschinenhaus sprang das Feuer auf das Dach des Fabrikgebäudes über. Nach längerer angestrengter Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen. Der angerichtete Schaden, der durch Verstärkung gedeckt ist, beziffert sich auf etwa 20 000 M., doch ist er indirekt bedeutend größer, da der Betrieb der Fabrik auf längere Zeit lahmgelegt ist.

Meißen. (Die Zuchtgenossenschaft für das Meißner Schwein) errang auf der diesjährigen Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg i. E. zwei erste und zwei zweite Preise und zwei Anerkennungen. — Während der Vesperpause balgten sich in einem hiesigen Industriewerk im Scherz ein paar junge Leute, wobei der Ältere den Jüngeren rücklings sich über die Achsel zu werfen versuchte, die Kraftleistung mißlang, der junge Mann fiel dabei zu Boden und vermochte nicht mehr aufzustehen. An dem Verunglückten wurde eine Verrentung der Wirbelsäule festgestellt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 11. Juni. (Untersuchung über die Zustände im Vieh- und Fleischhandel.) Die Kommission zur Untersuchung der Zustände im Vieh- und Fleischhandel trat heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die weitere Anhörung von Sachverständigen. Während bei den bisherigen Sitzungen die Sachverständigen aus dem Berliner Versorgungsgebiet und aus Süddeutschland das Wort gehabt haben, sind zu der heutigen Sitzung etwa 40 Sachverständige aus West- und Mitteldeutschland erschienen. Es ist beabsichtigt, in zwei Tagen die Verhandlungen zu beenden, um an den beiden folgenden Tagen die Sachverständigen aus Ostdeutschland, sowie aus Sachsen und Thüringen zu vernehmen. Damit wird das Stadium der Sachverständigenvernichtung — es wurden im ganzen 180 Sachverständige gehört — beendet sein. Es wird nunmehr noch eine Schlussitzung der Kommission erforderlich sein, um eine Besprechung über den Gesamteindruck herbeizuführen, sowie über die Bewertung des Materials Beschlüsse zu fassen, nachdem die umfangreichen Gutachten der Sachverständigen zusammengestellt sein werden. Die Verhandlungen werden an der Hand desjenigen Fragebogens fortgeführt, der bei den früheren Erörterungen zugrunde gelegen hat. Entsprechend der Aufgabe der Kommission, die Preisbildung beim Vieh und beim Fleisch vom Produzenten ab bis zum Verbraucher zu verfolgen, beschäftigt sich der Fragebogen zunächst mit den Stallpreisen, sodann mit den Preisen und Gebühren auf dem Vieh- und Schlachthof, schließlich demjenigen im Laden des Fleischers. Daran schließen sich die Fragen über Nachrichtenwesen und Statistik.

Berlin, 11. Juni. (Das staatsfeindliche Treiben der Welfen.) Eine Stellungnahme des welfischen Hofes gegen das Treiben der Welfen in Hannover ist, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, von der preussischen Regierung angeregt worden. Man erwartet von der Loyalität des alten Herzogs von Cumberland, daß er den staatsfeindlichen Treibern der Welfen Einhalt gebieten wird. In unterrichteten Kreisen bezeichnet man es als wahrscheinlich, daß Preußen und Braunschweig den Antrag beim Bundesrat, der die Thronbesteigung des Herzogs Ernst August vorsteht, solange nicht einbringen werden, bis der Gmundener Hof in einer unzweideutigen Weise zu erkennen gegeben hat, daß die welfischen Umtriebe in Hannover vom Haupte Cumberland nicht gebilligt werden.

Berlin, 10. Juni. (Das Erbrecht des Staates.) Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Beratung des Gesetzesentwurfes über das Erbrecht des Staates. Paragraph 1 Absatz 1 wurde nach der Vorlage angenommen, mit einer unwesentlichen Änderung, wonach die Entscheidung über die Meinungsverschiedenheiten, welcher Fiskus gesetzlicher Erbe ist, auf Anrufen des Reichszanlers nicht der Bundesrat, wie der Entwurf vorschlägt, sondern das Reichsgericht zu treffen hat. Die nächste Sitzung der Kommission findet am Donnerstag um 10 Uhr statt.

Berlin. (Ein neuer Versuch zur Lösung der Deckungsfrage.) Wie die „Germania“ von unterrichteter Seite hört, sind neue Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien des Reichstages über die Lösung der Deckungsfrage im Gange. Sie haben die Regierungsvorschläge zur Grundlage, allerdings mit der Einschränkung, daß anstelle der so-

genannten Sicherungsgesetze enthaltenden Vermögenszuwachssteuer eine Reichsvermögenssteuer treten soll. In unterrichteten Kreisen hofft man in dieser Grundlage zu einer Verständigung zu kommen. Die Regierung verhält sich allerdings noch gegenüber diesen Vorschlägen ablehnend, doch besteht die Aussicht, daß sie schließlich den Widerstand aufgeben wird, wenn sie sieht, daß auf einem anderen Wege eine Verständigung nicht zu erreichen ist.

Berlin, 10. Juni. (Die Frage einer Reichsvermögenssteuer.) Nach der „Tägl. Rundschau“ hat eine vertrauliche Fühlungsnahme unter den verbündeten Regierungen stattgefunden, um eine Stellungnahme zur Frage einer Reichsvermögenssteuer herbeizuführen. Das Ergebnis dieser vertraulichen Besprechungen war eine fast einstimmige Ablehnung dieses Gedankens, der Einführung einer Reichsvermögenssteuer zuzustimmen. Die Mehrheit der verbündeten Regierungen steht auf dem Standpunkt, daß die Deckung der dauernden Ausgaben entweder durch ein Zurückgreifen auf die Regierungsvorschläge oder durch Einführung der Erbschaftsteuer gefunden werden muß.

Berlin, 11. Juni. (An der Festdecoration) zum Regierungsjubiläum des Kaisers arbeitet Berlin fieberhaft — bis zum Freitag soll alles fertig sein. Am prächtigsten werden sich die Linden ausnehmen; eine große Anzahl von Obelisken ein und derselben Form werden dort aufgestellt. Diese Obelisken breiten sich an ihrer Spitze baldachinartig aus und tragen eine goldene Krone. Die Formen sind ruhig und edel, wie denn überhaupt die Straßendekoration diesmal sich in vornehmen Formen halten soll; die sonst üblichen Gurllanden, Fahnen und Fähnchen, Papp-Plakate fallen fort. Auch am Potsdamer und Alexander-Platz wird eifrig gearbeitet. Auf letzterem Platz wird ein riesiger Obelisk errichtet, der der Luftschiffahrt geweiht ist. Am Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor wird eine imposante Säulendekoration aufgebaut. Jede dieser aus Gyps gegossenen Säulen ist in ihrem Schaft so stark, daß drei Männer sie nicht umspannen können. Alle Dekorationsstücke sind vorwiegend in Purpurrot und Weiß gehalten, was dezente Farbenwirkungen abgibt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 11. Juni. (Verkauf des Luftschiffes „Sachsen“ an Oesterreich?) Wie die „Zeit“ aus militärischen Kreisen erfährt, sind zwischen der Deutschen Luftschiffbau-Gesellschaft und der österreichischen Militärverwaltung Unterhandlungen angeknüpft worden, welche auf einen Verkauf des Luftschiffes „Sachsen“ an Oesterreich hingingen. Graf Zeppelin soll in dieser Angelegenheit bereits gestern im Kriegsministerium vorgesprochen haben.

Rußland. Petersburg, 10. Juni. (Friedenssahnungen an den Balkanbünd.) Minister Cassonow ist heute nach Petersburg zurückgekehrt. Die russische Diplomatie ist im Begriff, neue energische Schritte gleichzeitig in Sofia und Belgrad zu unternehmen, um beide Staaten mit den übrigen Balkanländern zu gemeinsamen Beratungen über die schwierige Lage zu veranlassen. In Sofia hat sie bereits gegen eine Verschleppung der Verhandlungen protestiert, die sowohl Serbien als auch die anderen Staaten, die dem Balkanbünd sympathisch gegenüberstehen, in höchster Aufregung erhalte. Das hiesige auswärtige Amt hofft trotz des außerordentlichen Ernstes der Situation auf eine friedliche Lösung in letzter Stunde. Man ist sich darüber klar, daß im Falle eines blutigen Konfliktes unter den Verbündeten weder Rumänien noch die Türkei stumme Zuschauer bleiben würden.

Türkei. Konstantinopel, 11. Juni. (Die Neutralität der Türkei.) Der türkische Ministerrat beschloß nach mehrstündigen geheimen Beratungen, den an die Pforte herangetretenen Bündnisanträgen verschiedener Balkanstaaten keine Folge zu geben. Sie gelangte zu der Auffassung, daß in einem bewaffneten Konflikt der Balkanstaaten unter einander für sie die strikteste Neutralität geboten sei. Bei einer anderen Haltung glaubt die Pforte, wie immer auch der Ausgang eines bewaffneten Konfliktes der Balkanstaaten untereinander sei, hohe Gefahr zu laufen, daß zu den schweren Opfern, welche die Türkei schon jetzt auf sich zu nehmen gezwungen sei, noch neue hinzukommen und die Pforte die Kosten eines derartigen Konfliktes zu tragen hätte. Der in Gefangenschaft in Athen befindliche Verteidiger von Janina, General Cassab Pascha (nicht zu verwechseln mit Cassab Pascha in Stutart) dem zum Zwecke der Bündnisverhandlungen non dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos gestattet wurde mit der Pforte d'iffertiert zu verhandeln, wurde hieron benachrichtigt, ebenso die bulgarischen Unterhändler an der Eschabaltshalbinsel. Eine Stellungnahme gegen Bulgarien erschien den türkischen Staatsmännern schon aus dem Grunde zwecklos, weil die Aussicht, Thrazien wieder unter türkische Herrschaft zu bekommen, als eine politische Unmöglichkeit betrachtet wird, dagegen eine mehr oder weniger große Verschiebung der Grenzlinie Enos-Midra mit dem Risiko in keinem Verhältnis stehe. Hierzu kommt noch, daß die türkische Regierung bei einem Bündnis gegen Bulgarien Gefahr läuft, durch eine intensive armenische Bewegung in Schach gehalten zu werden. Die armenische Bevölkerung hat die Symptien nicht vergessen, die ihr Bulgarien gelegentlich der Verfolgung durch Abdul Hamid fezteugte. Aber auch eine Stellungnahme gegen Griechenland verbietet sich der Türkei aus innerpolitischen Gründen. Gehören doch auch jetzt noch der türkischen Krone etwa 1300 000 griechische Untertanen an, die besonders an den kleinasiatischen Küstenplätzen die

Ausbruch eines Konfliktes sehr ins Gewicht fallen können. Zu diesen und anderen Gesichtspunkten, welche die türkischen Staatsmänner im Auge behielten, trat noch hinzu, daß von einigen sehr einflussreichen diplomatischen Seiten der Pforte der wohlwollende Rat erteilt wurde, aus ihrer Neutralität nicht herauszutreten.

Konstantinopel, 11. Juni. (Attentat auf den Großwesir Mahmut Schewket Pascha.) Der Großwesir Mahmut Schewket Pascha begab sich in Begleitung seiner beiden Adjutanten Schroff Bey und Ibrahim Bey nach der hohen Pforte, als vor dem Brunnen des Sultans Bayazit zwei Personen, die sich in einem Automobil verborgen hatten, mehrere Revolvergeschosse auf den Großwesir abfeuerten. Schewket Pascha wurde sofort tödlich getroffen und verstarb in einigen Augenblicken. Auch sein Flügeladjutant Ibrahim Bey wurde bei dem Attentat verwundet, und auch ein Diener des Großwesirs. — Nach einer der Berliner türkischen Botschaft seitens des ottomanischen Auswärtigen Amtes zugegangenen Depesche verschied der Großwesir eine Stunde nach dem Attentat. Der Name des mutmaßlichen Täters ist Copan Kadri. Die Motive sind bisher ganz unbekannt.

Aus aller Welt.

Wilhelmshaven, 11. Juni. (Drei Leichen von „S. 178“?) Bei Sylt wurden gestern drei Leichen angetrieben, die wahrscheinlich von der Besatzung des untergegangenen Torpedobootes „S. 178“ stammen. Darunter befindet sich die Leiche eines Seeoffiziers. Die Personalien der Toten sind noch nicht festzustellen.

Helgoland, 11. Juni. (Sturm in der Nordsee.) Auf Helgoland herrschte gestern und heute nacht ein schwerer Südweststurm, der eine Stärke von 7 bis 9 Metern entwickelte. Regenschauer wurden von einem gewaltigen Hagelschauer abgelöst. Das Etüngerippe der neuen Hafenanlage des Kriegshafens wurde von den Wogen weggespült. Der Sturm nimmt an Stärke zu. In der offenen See tobt das Unwetter noch stärker.

Warschau, 11. Juni. (Brindejone in Warschau gelandet.) Der französische Flieger Brindejone de Moulinat, der gestern Morgen um 5,15 Uhr in Paris zum Wettbewerb um den Pommeroyoffal startete, ist am Dienstag abend um 7,15 Uhr glatt gelandet.

Warschau, 11. Juni. (Automobilbanditen.) Banditen hielten in der Nähe von Cutno ein Automobil an und raubten den Inhaber desselben vollständig aus, indem sie ihm mit dem Tode drohten. Hierauf setzten sie sich in das Automobil und fuhren mit ihrer Beute von 30000 Rubel davon.

Neueste direkte Meldungen

Posen, 12. Juni. (Brückeneinsturz.) Während einer Prozession in Swientec im Gouvernement Minsk stürzte eine Brücke ein. Ueber 100 Personen stürzten in den Fluß. Alle wurden gerettet, doch sind viele verletzt worden.

Teplitz, 12. Juni. 6 Wohnhäuser niedergebrannt. In der Bergstadt Graupen sind bei einem Großfeuer sechs Wohnhäuser niedergebrannt.

London, 12. Juni. (Zum Attentat auf den türkischen Großwesir.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Konstantinopel hatte gestern mit dem Gouverneur der Stadt Djemal Bei ein Interview. Djemal Bei äußerte sich folgendermaßen über das Attentat: Heute morgen arbeitete ich mit dem Großwesir zusammen im Kriegsministerium. Er war äußerst guter Laune. Gegen 11 1/2 Uhr gab er Befehl, daß sein Automobil vorfahren soll, in dem er Platz nahm, um die Fahrt nach der Pforte anzutreten. Zwei Ordnungsoffiziere, ein Kavallerieoffizier namens Echos Bei sowie ein Marineoffizier namens Rhemal Bei begleiteten den Großwesir. Als das Automobil auf dem Bayazit Platz angekommen war, mußte es wegen eines Verkehrszuges einen Augenblick halt machen. Jetzt fuhr ein fremdes Automobil an den Wagen des Großwesirs dicht heran und in dem Augenblick als es den Wagen des Großwesirs erreicht hatte, erhoben sich die beiden Insassen mit Revolvern in beiden Händen. Sie schossen auf Mahmut Schewket durch die offene Tür. Die ersten Kugeln trafen Mahmut Schewket und Rhemal Bei. Echos Bei erhob seinen Revolver, um auf den Verbrecher zu feuern. Die Waffe verlagte jedoch. In der Zwischenzeit fuhr das Automobil der Mörder davon und nahm den Weg nach Al Sevat in voller Geschwindigkeit. Man glaubt die beiden Mörder erkannt zu haben, jedoch konnten sie bis zur Stunde nicht verhaftet werden. Der Gouverneur berichtigte dann über das Ableben des Großwesirs und ließ in seinen Mitteilungen eine Pause eintreten. Dann sagte er: Sie sehen, ich habe recht behalten, die Stadt ist vollständig ruhig und ich garantiere, daß nicht die kleinste Unordnung vorkommen wird. Aber was kann man gegen Mörder machen. Es ist möglich, daß ich selbst morgen schon ermordet bin.

Konstantinopel, 12. Juni. (Zum Attentat auf den türkischen Großwesir.) Durch kaiserliche Trabe wurde der Außenminister Satb Halim zum internationalen Großwesir ernannt. Der Sultan drückte seinen tiefen Schmerz über die Mordtat aus. — Der Ministerrat ist im Kriegsministerium zusammengetreten.

Die Militärbehörden haben die erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung der Ordnung getroffen. Gendarmerie, sowie Kavallerie- und Infanteriepatrouillen durchziehen unaufhörlich die Straßen. — Der Gouverneur von Konstantinopel, Oberst Djemal Bei macht bekannt, daß die Bestimmungen des Belagerungszustandes durchgeführt werden und daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist.

Newyork, 12. Juni. (Die Revolution in Mexiko.) Ein Telegramm aus Mexiko City meldet, daß die Rebellen unter Führung des Generals Matera die Stadt Zatekas nach verzweifeltem Kampfe eingenommen haben. 1000 Mann sollen in dem Kampf gefallen sein.

Eine Erklärung des Herrn Reichstagsabgeordneten Gräfe.

Wir erhalten vom Reichstagsabgeordneten Herrn Heinrich Gräfe folgende Erklärung zur Veröffentlichung zugesandt:

„Aus verschiedensten Kreisen der Wählerschaft des 3. sächsischen Reichstagswahlkreises kommen Anfragen an mich, ob sich der Inhalt einer Notiz bewahrheitet, die in Nr. 69 der „Bischofswerdaer Nachrichten“ vom 10. Juni, wie in versch. ebenen anderen Zeitungen des Kreises erschien, wonach ich „an einem Herzleiden laboriere und mit Ende der gegenwärtigen Periode aus dem parlamentarischen und politischen Leben auszuscheiden.“

Zur Beruhigung aller derer, die so teilnehmend um meinen Gesundheitszustand besorgt zu sein scheinen, kann ich allen, die es interessiert, mitteilen, daß ich mich von den Strapazen des letzten Wahlkampfes längst erholt habe und mich gottlob der besten Gesundheit erfreue. Von einem Herzleiden ist mir nichts bekannt. Ich habe im Uebrigen Niemand ermächtigt oder beauftragt, für mich zu erklären, daß ich mit Ende der gegenwärtigen Periode aus dem parlamentarischen Leben auszuscheiden gedenke.

In der betreffenden Notiz ist offenbar der Wunsch gewisser Parteikreise der Vater des Gedankens gewesen Heinrich Gräfe, Mitglied des Reichstags.

Holzwerk im Freien, in der Erde, im Wasser bleibt gesund, wenn es mit dem Spezialmittel Avenarius Carbolium kräftig behandelt wird. Es liegen interessante Beweise über 30jährige Haltbarkeit vor, die von der Firma A. Avenarius & Co. in Berlin, Stuttgart, Hamburg und Wien eingefordert werden können. Das echte Avenarius Carbolium ist erhältlich bei Feliz Herbera, Mohrenapotheke, Pulsnitz.

Heimat-Fest

Bischofswerda — Jahrhundertfeier

21. bis 23. Juni.

Sonntag, 22. Juni:

Großer historischer Festzug

„Märsch der Krieger aus den Befreiungskriegen“ (Nachm. 2 Uhr) 300 Personen in zeitgetreuen Kostümen zu Fuß und zu Pferde. — 4 Uhr: Konzerte, Tanz, Ausstellungen, Volksbefestigungen auf dem Festplatz.

Festspiel: Am Stadt und Krone

Zur Hundertjahrfeier der Einäscherung und Wiederrichtung Bischofswerdas in 5 Bildern. Verfaßt von Georg Jürgens, Dresden. In der Hauptrolle Reg. Hofkapellmeister Waldes. Uraufführung 1/8 Uhr abends im Schauspielhaus am 14., 15., 17., 19., 21., 23., 25. Juni. Karten zu 1.75 u. 1.25 Mk. im Indulgenzenhaus Dresden und beim Heimatfestkomitee Bischofswerda.

Montag: Nachmittags Festzug der Befestigungen auf dem Festplatz. (Eintritt frei.) — Sonntags 11. —

Sonderzüge am Sonntag, 22. Juni von u. nach Dresden — Bitterfeld — Görlitz — Kamenz — Sebnitz.

Strohhüte

hochmoderne Formen
Echte Panamas

finden Sie in grösster Auswahl und zu billigen Preisen bei

Rich. Borkhardt,

Langestr. 24.



Prima Zuchtvieh sow.

Lauferschweine

treffen Sonnabend ein und stehen von Sonntag früh an unter foulanten Bedingung. preisw. z. Verkauf.

Pulsnitz, Sächs. Hof.
Telefon 104.

Otto Schreier.

NB. Schlachtvieh wird zu höchsten Preisen mit an. genommen.



Sie brauchen nur

per Postkarte die kostenfreie Zusendung meiner Preisliste zu verlangen. Die kleine Mühe lohnt sich. **Bettfedern und Daun** aussergewöhnlich preiswert. Bettfedern doppelt gereinigt, p. Pfd. 0,75, 0,95, 1,25 Mk. la. chinesis. Halbdaunen, vorzüglich füllend, 1,50, 2,00, 2,50 Mk. Gänsehalden, feinste Qualität, 3,50, 4,00, 4,50 Mk. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster auf Wunsch. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen.

Betten-Baum, Dortmund

Zu verkaufen.

Schöne mehltreiche **Speisefartoffeln**, Senftenberger u. Magnum bonum verkauft Frau Heine.

Ruhkalb

zum Anbinden verkauft **Edwin Hoffmann.**

Bandstuhl,

48-Gänger, wie neu, zu verk. **Reichenau** bei Königsbrück Nr. 23.

Zwei Bandstühle,

60 und 40 Gang, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Stelle von heute an einen frischen Transport hochtragender **Rühe** und Kalben, auch welche m. Rälber, sowie ein 1/2 J. alter Rassebulle, zum Kören geeignet, und ein selten schönes Oldenb. Ruhkalb z. anbinden preisw. z. Verkauf. **Bruno Scholz.**

Zu vermieten.

1. Geschoss

zum 1. Oktober, auch früher, zu vermieten.

Dswald, Schillerstraße.

Meine jetzigen

Büro - Räume

sind ab 1 August durch mich anderweit zu vermieten.

Dr. Flatter,
Rechtsanwalt u. Notar.

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer, nebst Zubehör ist pr. 1. Oktober zu vermieten. **Pöllung Nr. 3x.**

Grüne Sohlen
Marke „Goliath“

Prämiert Leipzig 1908, Plauen 1910, Bautzen 1912
Alleiniger Hersteller der Chromosohlen Marke „Goliath“.

Vorzüge:

Doppelte Haltbarkeit!
Absolut wasserdicht!
Leicht und elastisch!

Bersäumen Sie nicht, Ihr Schuhwerk damit beschulen zu lassen. Auch bei mir nicht gekaufte Schuhwaren werden sauber und solid ausgeführt. **Jeder Versuch lohnt!**

Hommigs Schuhwarenhaus

„Freischütz“

Anlässlich der Jahrhundertfeier und des Regierungsjubiläums Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. findet Sonntag, den 15. Juni von nachmittags 3 Uhr ab

Prämien-Schießen

(Punkt-Scheibe)

statt. Im Lindengarten von 4 Uhr ab

Konzert der Stadtkapelle.

(Eintritt frei.) Die geehrten Schützenbrüder nebst werten Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Gleichzeitig werden die geehrten Schützenbrüder nebst werten Damen zu dem Sonntag, abends 8 Uhr stattfindenden Kommers hierdurch eingeladen.

Die Schützendeputation
d. Joh. Rietschel.

Gasthof Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 15. d. M., von nachm. 4 Uhr an

grosse Ballmusik (Blumen-Ball)

— Damenwahl —

wozu ergebenst einladet **P. Menzel.**

Gewerbe-Verein Pulsnitz.

Durch den geehrten Stadtrat und die Stadtverordneten ist an unseren Verein die Einladung ergangen, an dem

Fest-Kommers zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Kaisers

Sonntag, den 15. Juni, abends 8 Uhr im Schützenhause Saale teilzunehmen.

Wir bitten um allseitige Beteiligung unserer Mitglieder.

Ernst Grohmann, Vors.



„TURNERBUND“

Die geehrten aktiven und passiven Mitglieder werden zu dem am 15. Juni stattfindenden

Fest-Kommers

hierdurch besonders eingeladen. Der Turnrat.

Evang. nationaler Arbeiterverein Pulsnitz u. Umg.

Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläum Sr. Maj. des deutschen Kaisers Wilhelm II. werden die Mitglieder zu dem Sonntag, den 15. Juni, abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfindenden Fest-Kommers hiermit besonders eingeladen und um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Zu dem Sonntag, den 15. Juni, abends 8 Uhr anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. im Saale des Schützenhauses stattfindenden

Fest-Kommers

werden die Mitglieder hierdurch noch besonders eingeladen und um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein Pulsnitz M. S. und Vollung.

Zur Kirchenparade

anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. stellt der Verein Sonntag, den 15. Juni, früh 7/8 Uhr in Menzels Gasthof. Von da Abmarsch nach dem Schützenhaus behufs Vereinigung mit den Kameraden der Parochie.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Verloren.

Portemonnaie

mit Inh. von Geldgasse z. Post verl. Abzug. Feldgasse 273.

Wer Geld braucht

in jeder Höhe geg. bequem. Ratenrückzahl., Hypothek., Betriebskapital, wende sich an

R. Lorenz Nachf. Dresden-N., Bautzner Straße 10.



Edison-Theater.

Der Graf von Monte Christo.

Sensations-Drama in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Alexander Dumas; außerdem

Eine Dampfer-Partie.

Reisebilder auf der Fahrt von Passau nach Wien. Sowie ein Lustspiel und 2 komische Sachen von Nauke und Runne, ne 's ist zum Lachen.

Das Kino ist nur noch Juni geöffnet.

Bienenzüchterver. Pulsnitz

Sonntag, d. 15. Juni nachmittags 4 Uhr

Wanderversammlung in Gührs Restaurant zu Friedersdorf. D. B.

K. S. Militärver. Ohorn.

Nächsten Sonnabend, abends 9 Uhr Versammlung. Sonntag 1/8 Uhr Stellen zur Kirchenparade. D. B.

Helgol. Schellfisch

(in Eispackung) am Freitag. Richard Seller.

Neue saure Gurken

Neue Heringe, Stück 8 Pfg. Delikate Matjes - Heringe Neue Kartoffeln, Pfd. 10 Pfg. Richard Seller.

Blühende Rosen

im Topfe jederzeit billigst abzugeben. Einen Posten Remontant - Nelken, große (nicht vergehen e Nelke) fürs Zimmer, mit Knospen, Stück nur 25 Pfg.

R. Hübner, Pulsnitz M. S. 94.

Empfehle auf meiner Anlage täglich frische

Erdbeeren

außerdem Hollunderbeer-Saft zu Suppen

Himbeer-Syrup, garantiert rein,

Marmeladen :- Apfelwein

Rhabarberwein

R. E. Freudenberg, Ohorn Gutsbesitzer.

Zu haben in Pulsnitz bei Emil Körner, Grünwarenhdlg.

Neue Vollheringe

empfiehlt August Richter.

3 Mark Belohnung

demjenigen, der mir die gebildeten Herren Flegel namhaft macht, welche mir des Nachts durch ihr Entleeren den Garten verunreinigen oder Rosen abreißten, daß ich dieselb. z. Anz. bringen kann. Moritz Zumpfe.

Jeden Posten

saubere Päckleinewand

kauft Tischfabrik Menzel

Großröhrensdorf i. S.

Für die Reise

Erfrischungsbonbons Erfrischung-Waffeln Richard Selbmann, Neumarkt 294.

Einlösung der Rabatt-Sparbücher

Unserer verehrten Kundschaft geben wir hiermit bekannt, daß die in der Zeit von Sonnabend, den 14., bis mit Sonnabend, den 21. d. M., auf hiesiger Sparkasse zu den üblichen Expeditions-Zeiten erfolgt.

Vorher müssen die Bücher wie seither bei Herrn Fedor Hahn oder Herrn Hermann Führlich, hier, abgestempelt werden.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand des Rabatt-Spar-Vereins Pulsnitz e. V.

Restaurant Kronprinz.

Von Freitag ab gastiert in meinem Lokale die germanische Schönheit

Riesin Raja, 2,14 m gross.

Dieselbe hatte die hohe Ehre vor mehreren Fürstlichkeiten vorgestellt zu werden.

Nur einige Tage anwesend.

Freundlichst ladet ein **Emil Thieme.**

Zur Sommersaison und Schulfesten

empfehle ich eine grosse Auswahl in

Kleider-Stoffen,

weiß und bunt in den neuesten Mustern und Geweben. Gleichzeitig empfehle als neu eingetroffen:

■ Damenhemden, Untertailen und Beinkleider, ■ Baumwoll - Museline und Blandruck - Satin zu äußerst billigen Preisen.

Auguste Kretschmar, Pulsnitz M. S. Eierbergstr.

Für die uns anlässlich unserer

Hochzeit

so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Vollung, Grossröhrensdorf, den 8. Juni 1913.
Kurt Gnauk und Frau Ida geb. Hempel.



Königl. Oberbrambacher

Friedrich August Quelle

Vortreffliches Mineralwasser, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Königs Friedrich August. Bei Bestellungen betone man Königlich Oberbrambacher. Bei der großen Hitze als äußerst preiswertes natürliches Mineralwasser bestens empfohlen. — Preis bei 25/1 Flaschen M 6.60, bei 25/2 Flaschen M 5 00. Zu haben Priv. Löwenapotheke Pulsnitz

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass heute früh unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Gross- und Schwiegermutter

Selma Kunze geb. Freudenberg

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Ohorn (Gickelsberg).

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

